

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 219

Nr. 184

Verlagspreis: In den Abonnement-Verträgen sind die Steuern für den Versand eingeschlossen. — **Abbestellung:** Bis zum 1. März des nächsten Jahres. — **Abrechnung:** Am 1. März des nächsten Jahres. — **Abrechnung:** Am 1. März des nächsten Jahres.

Halle - Saale

Sonnabend, 7. August 1926

Anzeigenpreis: Die Spaltenpreise sind nach dem Maßstab des Reichsanzeigers zu berechnen. — **Einzelnummern:** 10 Pfennig. — **Abbestellung:** Bis zum 1. März des nächsten Jahres. — **Abrechnung:** Am 1. März des nächsten Jahres.

Proteste gegen das Washingtoner Abkommen

Der Kampf um die Ratifizierung der Schuldenabkommen

Paris, 6. August. In den Verhandlungen der Sommer Versammlung der Nationen ist die Ratifizierung der Schuldenabkommen ein zentraler Punkt der Debatte geworden. Die Gruppe der demokratischen republikanischen Union (Gruppe Marin) und die Gruppe der öffentlichen Wohlfahrt (Gruppe Marin) sind die Hauptgegner der Ratifizierung. Die Gruppe der öffentlichen Wohlfahrt ist die stärkste Gruppe im Parlament. Sie hat die Ratifizierung der Schuldenabkommen bekämpft und die Ratifizierung der Schuldenabkommen bekämpft. Die Gruppe der öffentlichen Wohlfahrt ist die stärkste Gruppe im Parlament. Sie hat die Ratifizierung der Schuldenabkommen bekämpft und die Ratifizierung der Schuldenabkommen bekämpft.

Agenten für die Eisenbahn, wie des Agenten für die Industrieobligationen geht mit aller Deutlichkeit hervor, daß über die Verwendung der Obligationen auf ausländischen Märkten zahlreiche Besprechungen stattgefunden haben, daß aber an den verschiedenen Hauptzentralstellen im Augenblick nicht die geringste Bereitschaft für die Aufnahme der deutschen Eisenbahn- und Industrieobligationen hervorgerufen ist. So wird Frankreich besser daran tun, in Amerika weiter über die Aufnahme einer Stabilisierungsanleihe zu verhandeln, für die ein Betrag von 100 bis 200 Millionen Dollar in Aussicht genommen worden sein soll. Allerdings liegen hier besondere Schwierigkeiten vor. Die amerikanische Regierung hat bereits in Paris, wie die „Information“ zu melden weiß, zu erklären gegeben, daß sie die Genehmigung zu einer Anleihe an Frankreich selbst durch Verbot nur dann erteilen werde, wenn das Mellon-Vertragsgesetz in Kraft tritt. Diesem Vertragsgesetz ist die Ratifizierung der Schuldenabkommen ein wesentliches Element. Die amerikanische Regierung hat bereits in Paris, wie die „Information“ zu melden weiß, zu erklären gegeben, daß sie die Genehmigung zu einer Anleihe an Frankreich selbst durch Verbot nur dann erteilen werde, wenn das Mellon-Vertragsgesetz in Kraft tritt. Diesem Vertragsgesetz ist die Ratifizierung der Schuldenabkommen ein wesentliches Element.

Die Gerichte über Rückerverbahrung ehemals deutscher Gebiete

London, 7. August. Die diplomatische Korrespondenz des „Daily Telegraph“ schreibt, treten die Gerichte wieder härter hervor, daß Dr. Schacht sich geirrt habe, bei der Entschärfung des französischen Fronten mitzuwirken gegen eine baldige Räumung des Rheinlandes. Es sei allerdings schwer, diesen Gerichten Glauben zu schenken. Man behauptet sogar, daß Dr. Schacht seinen eigenen Antrag gemacht habe, über die Räumung, daß dieser Staat dem deutschen Reich die Rechte von Eupen und Malmedy wieder zurückgehe. Nach Auffassung des diplomatischen Korrespondenten sind diese Gerichte mit der größten Vorsicht zu behandeln. Dr. Schacht habe keine Vollmachten, sich mit territorialen und politischen Fragen zu befassen, aber es sei Tatsache, daß diese Gebirgsgebiete in finanziellen und geschäftlichen Kreisen verhandelt werden. Rückvergabe mehr in aktiven und neutralen als in deutschen Kreisen.

Der Not gehorchend . . .

Die verheirateten Angehörigen der Besatzungstruppen verlassen Deutschland. Mainz, 6. August. Aus Gertrudengraben sollen demnächst alle verheirateten Offiziere, Unteroffiziere und Militärbeamten der französischen Besatzungstruppen aus dem besetzten Gebiet zurückgezogen und durch unverheiratete ersetzt werden, da es den Verheirateten mit ihren Familien unmöglich ist, mit den ihnen im besetzten Gebiet zuleistenden gehoberten Erhaltung der Sonderzulagen in Paris mit Rücksicht auf die französische Finanzlage abgegolten zu werden. Von der Durchführung dieser angefügigen Maßnahme wird deutscherseits für die noch mit Besatzung besetzten Städte und Gemeinden eine gewisse Erleichterung in der Einkunfts- und Vermögenssteuer zu erhoffen.

Um den Internationalen Strafgerichtshof

Wien, 7. August. Im Rahmen des internationalen Juristenkongresses fanden in der Kommission zur Errichtung eines internationalen Strafgerichtshofes am Freitag Beratungen statt. Es kam dabei zu lebhaften Auseinandersetzungen. Große Bewegung wurde hervorgerufen, als ein Engländer in warmer Weise für die Deutschen eintrat und sie gegen oft gehörte Vorwürfe verteidigte. Der französische Delegierte Dr. Wolf legte der Kommission den Entwurf zur Errichtung des internationalen Strafgerichtshofes vor. Daraus ergibt sich Graham Howell das Wort. Er sei gegen die Errichtung eines internationalen Strafgerichtshofes nicht abgeneigt sei. Die Deutschen hätten keine Gründe, sich gegen die Errichtung des internationalen Strafgerichtshofes zu widersetzen. Er sei gegen die Errichtung des internationalen Strafgerichtshofes nicht abgeneigt sei. Die Deutschen hätten keine Gründe, sich gegen die Errichtung des internationalen Strafgerichtshofes zu widersetzen. Er sei gegen die Errichtung des internationalen Strafgerichtshofes nicht abgeneigt sei. Die Deutschen hätten keine Gründe, sich gegen die Errichtung des internationalen Strafgerichtshofes zu widersetzen.

Die Gralshüter

Von Adolf Lindemann

Wiederum stehen wir am Vorabend des höchsten politischen Festtages, jenes politischen Krönungstages, das wir, wie unter ganz Staatsfeierlichkeit, nach Auslande bezogen haben, weil es gerade deshalb ganz erfrischend ist. Denn man ist in Frankreich über den Vereinigten Staaten Verfassungstag, dann lächelt man durch ein Flagenmeer, dann ist der Tag eine einzige tiefe Qualung der Landesherren, des Sinnbildes des Staates. Bei uns ist es nicht ganz so. Einmal können sich unsere Landesherren, obwohl funktionslos, immer noch nicht vollständig machen, obwohl man sich mit allen erdenklichen Mitteln bemüht, sie der Volkssee nabezubringen. Zum andern kann man sich bei unseren republikanischen Staatsgründern noch keinen rechten Begriff vom Staat machen. Jedemal, wenn sie sich vor dem Sinnbild des Staates, dem schwarz-rot-gelben Banner, bewegen, meinen sie nicht den Staat, sondern die Partei. Sprechen sie vom Schutz der Republik und ihren Farben, so stützen ihnen die Kräfte vor Angst, die Partei könne Schicksal erleiden. Und so wird die Bedeutung des Verfassungstages die einseitige Linie entstehen, die andere ausländische Verfassungsfeiern nur einmal beiseite. Jeder erleuchtete Verfassungsfeind wird die Bedeutung und den geistigen Inhalt dieses Tages anders auffassen, je nachdem er parteipolitisch festgelegt ist. Der Staat selbst, dessen Geburtsstunde gefeiert wird, wird dabei recht tiefmütig behandelt. Der Geburtstag wird wie bei allen früheren Gelegenheiten leer sein, dagegen wird er viel buntere Geburtstagsfeierlichkeiten finden, die glauben, daß ein Geburtsstunde sehr feierlich sein müßte. Und manche Rheinbergstraße wird Friedrichs Wort getreulich umwandeln: „Ich bin der erste Augruher meines Staates!“

Die republikanischen Feindtruppen werden viel von der feierlichen Verfassung reden und allerdings Schwüre auf ihre Gerechtigkeit und Unverletzlichkeit leisten. Sie werden freilich von den den derzeitigen Republikanern nicht wohlgeheimen Leuten immer wieder darauf hingewiesen, daß diesen Schwüren kein hoher Wert beizumessen sei, fintelnen sie wenig oder gar nicht gehalten würden. Man könnte auch in diesem Jahre den Republikanern das große Sündenregister aufzählen, in dem es von Verfassungsbrüchen wimmelt. Man könnte ihnen den Vorwurf der Verfassung des deutschen Reiches vor Augen halten, der lautet: „Das deutsche Volk, einzig in seiner Art, hat sich dem Willen befreit, sein Reich in Freiheit und Gerechtigkeit zu erneuern und zu festigen, dem inneren und dem äußeren Frieden zu dienen und den gesellschaftlichen Fortschritt zu fördern, hat sich diese Verfassung gegeben.“

Und man könnte angeführt dieser schönen Worte, die die handhabende Heuchelei darstellten, wenn man ihnen die Wirklichkeit gegenüberstellt, fragen, woher denn ihr den traurigen Will, einen Verfassungstag zu feiern, der sich eigentlich ein Stücklein in seinen Gedanken und dem Willen befreit, sein Reich in Freiheit und Gerechtigkeit zu erneuern und zu festigen, dem inneren und dem äußeren Frieden zu dienen und den gesellschaftlichen Fortschritt zu fördern, hat sich diese Verfassung gegeben.“ Und man könnte angeführt dieser schönen Worte, die die handhabende Heuchelei darstellten, wenn man ihnen die Wirklichkeit gegenüberstellt, fragen, woher denn ihr den traurigen Will, einen Verfassungstag zu feiern, der sich eigentlich ein Stücklein in seinen Gedanken und dem Willen befreit, sein Reich in Freiheit und Gerechtigkeit zu erneuern und zu festigen, dem inneren und dem äußeren Frieden zu dienen und den gesellschaftlichen Fortschritt zu fördern, hat sich diese Verfassung gegeben.“

Keine Ratifizierung der Schuldenabkommen vor den Parlamenten

Paris, 7. August. Der Widerstand der parlamentarischen Kreise gegen die Ratifizierung der Schuldenabkommen mit Washington und London hat zu einer schnellen Lösung der Frage geführt. Die Regierung hat jetzt klagend, daß sie die Ratifizierung nicht mehr vor den Parteien verlangen wird, daß aber schon jetzt ein Wechselrichter ernannt werden muß, der mit der Regierung in Verbindung tritt. Die Ratifizierung der Schuldenabkommen ist ein offizielles Mittel, der Regierung, werden der Finanzkommission schon jetzt zu den Ausstufen zur Verfügung stehen. Die Ansicht der Regierung über die Frage der internationalen Schulden habe niemals geschwankt. Sie sei bereits in der Regierungserklärung abgegeben. Die Regierung ermahnte die Ratifizierung von dem Moment an, die sie jetzt erreichen könne und an deren Erfolg die Gläubiger Frankreichs ebenso interessiert seien, wie die Franzosen selbst. Nach dem „Echo de Paris“ ging Poincaré gestern nachmittag von allen Seiten Widerstand gegen seine Ansicht an, die Schuldenabkommen zu ratifizieren. Seine Abweisung der Kriegsschulden ist eine politische gegen die Wähler der Ratifizierung. Franklin D. Roosevelt telegraphierte Poincaré, daß er die Ratifizierung auf das Schärfste befürworte. Am Senat hatte Poincaré eine Unterredung mit Francois Marfaix, der gleichfalls darauf hinwies, daß sein Widerstand gegen die Ratifizierung bestehen bleibe. Die Kommissionsmitglieder für auswärtige Angelegenheiten sollte ursprünglich heute zusammenzutreten, um einen Berichterstatter für die internationalen Schulden zu ernennen, aber der Vorsitzende dieser Kommission, Franklin D. Roosevelt, der sich nicht in Paris aufhält, hat seine Kollegen, mit der Ernennung des Berichterstatters bis nach seiner Rückkehr zu warten. In der Sitzung der Kommission, die am Montag stattfindet, würde Poincaré wahrscheinlich seine Erklärung abgeben. Die Kommission wird sich dann darauf beschränken, einen Berichterstatter zu ernennen. Genannt werden als Kandidaten die Namen Roudeur und Gaumier. Die Finanzkommission tritt heute zusammen, um sich ebenfalls mit der Schuldenfrage zu beschäftigen.

Unerfüllbare Sanierungswünsche Frankreichs

Berlin, 6. August. Bei den Augenblicklich in Paris geführten Verhandlungen zwischen dem Währungsaußenamt und dem französischen Kabinett scheint die Meinung aufgeklärt zu sein, daß eine Sanierung der französischen Währung aus dem Stande und unter Beibehaltung der französischen monetären und politischen deutschen Eisenbahn- und Industrieobligationen durchgeführt werden könne. Das steht unabweisbar mit den allen französischen Plänen in Zusammenhang. Die Auslandsbanken bei der Währungsreparatur zu dem Stande und unter Beibehaltung der französischen monetären und politischen deutschen Eisenbahn- und Industrieobligationen durchgeführt werden könne. Das steht unabweisbar mit den allen französischen Plänen in Zusammenhang. Die Auslandsbanken bei der Währungsreparatur zu dem Stande und unter Beibehaltung der französischen monetären und politischen deutschen Eisenbahn- und Industrieobligationen durchgeführt werden könne. Das steht unabweisbar mit den allen französischen Plänen in Zusammenhang.

ng
ge
üge
75
rate
bis jetzt
Sie sich
68/8
Unlig.
a B.C.
ruf 6389
anfollboten
inderf
mit
in mit Car
gmas
und
obalen
sind un
in-Akro-
nchens.
aus des Zoo-
und stat
der 26 Pf
nder 20 Pf
den
ALZ
de. Barte
darf, das
löschen.
blank und
unpassend
gegen an
Walla.
1926

Halle und Umgebung

Halle, 7. August.

Hochsommer

Es fliegen schon die ersten Käben des Altvaterhochsommers zwischen den Schilbblättern, wenn man über die Wiesen geht; es räten sich schon die Ebereschen an den Straßen und leuchten in der Nachmittagsstunde, ein Gruß dem Wanderer, der einfam seines Weges zieht; es wird schon kalt auf unseren Feldern, hin und wieder sieht man den Pfingst-Turken stehen, und doch fängt der August erst an.

Es ist dies Jahr mit der Witterung merkwürdig: wir sind um den Sommer betrogen. Die große Kälte hat uns eine unerwartete Müdenlage gebracht. Die Sonne zeigt sich ziemlich spärlich und dann so heiß und drückend, daß man vor ihr in den Schatten ausweichen muß. Wir sind sie nicht gewöhnt.

Früh verlassen uns die Vögel. Von den Schwärmen wurde es hier und da schon gemeldet; andere folgen. Dann kehrt Einsamkeit in die Baumtipfel ein, die doch im Frühling so voller Sänger waren.

Mitten im Hochsommer kommen uns Herbstgedanken. Es weht schon ab und zu eine herbstliche Stimmung durchs Land, und nur die im Schmutz der Garben stehenden Getreidefelder und die Mäher im dunklen Strang ihres Grünens sagen uns, daß es erst die Mitte des Jahres ist, daß uns doch vielleicht noch schöne sonnige Wochen und Monate bevorstehen, ehe der Herbst mit seinem Wohlgeschick sich in die Räume schiebt.

Wir wollen uns des Hochsommers freuen, der Blumen, die uns gesendet werden, der langen Tage, die wir haben und des Glanzes der sommerlichen Festtage!

Frau Großmanns Beifügung

Die Untersuchung in der Angelegenheit **Frau Großmann** hat bisher keine neuen Momente gebracht. Dr. H. von der Kriminalpolizei dem Untersuchungsgefängnis zugewiesen worden.

Daß Frau Großmann sich gerade nach Halle wandte, erklärt sich aus seinen Beziehungen nach hier, wo nahe Verwandte von ihm in Ketten wohnen. Seine Frau, die durch den Inzestfall geistig wurde, kam aus Bielefeld und war eine geborene Jod. Er wird am Sonntag nachmittag auf dem Marienfelder Friedhof unter großer Anteilnahme der Einwohner zur letzten Ruhe beigesetzt werden.

Einbruch im Zoo

Ein gemeiner Einbruchsdiebstahl wurde in dieser Nacht in unserem Zoologischen Garten ausgeführt. Aus dem erst in diesem Jahre von Dr. Hönigswald errichteten Vogelhaus wurden 21 exotische Vögel, und zwar ostafrikanische Nachtigallen, gestohlen. Der Dieb, dem man bereits auf der Spur ist, hatte sich in den Garten einschließen lassen und dann nach Einbruch der Dunkelheit den Diebstahl im Vogelhaus dadurch ausgeführt, daß er das Dachgegend der Käfige durchschnitt.

Die Tat kann nur als eine grenzenlose Gemeinheit bezeichnet werden.

— **Lebhafteste Nacht.** Am Freitag nachm. und in der vergangenen Nacht fanden an verschiedenen Stellen der Stadt vier Schlägereien statt, in deren Verlauf zwei Personen leicht und ein Mann erheblich verletzt wurden. Dieser mußte mit dem Krankenwagen der Klinik abgeführt werden. In zwei Fällen wurde das Lieberfall in m. a. n. d. zur Hilfe gerufen.

— **Die Bergkapelle im Stundant!** Da die Bergkapelle der Halleschen Bergkapelle am Sonntag durch den Leipziger und Dessauer Sender betriebl. wird, findet sie aus technischen Gründen nicht an der Intimität, sondern vor dem Polizeipräsidium (Saalmarkt) um 11 Uhr statt. Spielplan: Vitoriamarsch, Hymne; Ouverture zur Oper „Mozart“, Richard Wagner; Vorspiel zur Oper „Lohengrin“, Richard Wagner; Sonatine aus der „Ballade Coppelius“, Debussy; Ungarische Rhapsodie Nr. 2, Liszt.

— **Die anatomische und entwicklungsgeschichtliche Sammlung der Anatomie.** Dr. Steinbock 62. ist am Sonntag nachmittag von 10 bis 1 Uhr dem allgemeinen Besuch geöffnet. Im 10. Hof findet eine Führung mit Vornehmung besonderer Präparate statt.

Blindenfürsorge

Die Provinzialblindenanstalten in Halle und Barby — Ein Blindenportplatz in Halle. — Sammlung von Rundfunkgeräten. — Blindenbibliotheken

Die Zahl der Blinden in Deutschland ist erfreulicherweise im Rückgang begriffen. Kamen noch 1871 68 Blinde auf 100 000 Einwohner, so waren es 1900 nur noch 61; alles in allem wurden damals etwas mehr als 34 000 Blinde ermittelt. Naturgemäß ist neuerdings durch den Krieg eine Vermehrung in der Zahl der Blinden eingetreten; nach einer Statistik aus dem Jahre 1924 sind von den 1 1/2 Millionen Kriegsbetroffenen allein fast 2700 Kriegsblinde. Auf das preussische Staatsgebiet dürften im ganzen etwa 21 000 Blinde kommen, davon entfallen auf die Provinz Sachsen rund 2000.

Es ist verständlich, wenn die private und öffentliche Fürsorge sich in allererster Linie der Blinden annimmt. Wer sein Augenlicht verloren hat, hat ein besonderes Bedürfnis darauf, daß seine Mitmenschen ihm Hilfe zuteil werden lassen, wo immer es möglich ist, damit wenigstens in einzelnen Punkten eine gewisse Erleichterung für das Schicksal der Blinden eintreten kann. Deshalb sind Blindenanstalten gegründet worden, wie sie in jeder Provinz bestehen, die sich die Pflege und Ausbildung ihrer Anfallenen angelegen sein lassen. Man muß sich einmal die Mühe machen und sich durch eine Blindenanstalt führen lassen, um zu sehen, wie es dort zugeht, und was dort alles geleistet wird. Da sich nicht nur durch den Blinden vorhanden, die Kongreze veranstalten, sondern auch Werkstätten und Spielplätze, so daß für jeden, ganz gleich welchem Alter und welchem Beruf er angehört, gelehrt ist.

Die Blindenfürsorge in unserer Provinz hat ihre Zentrale im **Hilfsverein für Blinde in Halle**; die Provinzialblindenanstalt befindet sich ebenfalls in Halle, eine zweite in Barby, wo erst kürzlich ein neues Heim für Blinde Mädchen und Frauen eingeweiht werden konnte.

Daß unsere Blindenanstalten auf der Höhe der Zeit sind, beweist schon die eine Tatsache, daß vor kurzem in Halle ein besonderer **Blinden-Portplatz** geschaffen werden konnte mit einer 120 Meter langen Bahn, einem großen Parkplatz usw. Erfreulich ist es, daß von den Oberpostdirektionen Erfurt, Halle und Magdeburg Sammlungen von Rundfunkgeräten für Blinde durchgeführt worden sind. Es war die Anforderung an alle Blinden unserer Provinz ergangen, sich zu melden, damit sie bei der Verteilung der Geräte berücksichtigt werden konnten. Die Folge davon war, daß sehr zahlreiche Meldungen eingingen. Im Oberpostdirektionsbezirk Erfurt können etwa 100 Apparate verteilt werden, mit deren Ausgabe in der nächsten Zeit begonnen werden soll. Auch in Magdeburg und Halle dürfte die Verteilung dann bald vor sich gehen. Um einem allgemeinen Mangel nachzukommen, werden nur Einrichtungsapparate bestellt, und zwar nur erprobte Apparate und Zubehörteile. Zwei- und Drei-Wöhrenapparate mit oder ohne Lautsprecher können, wenn die Antragsteller es wünschen, nur dann gegeben werden, wenn ein entsprechender Zusatz geleistet wird. In jedem Falle empfiehlt es sich, einen Kaufbescheid einzuholen bei der Anschaffung des Rundfunkgerätes hinzuzusetzen, damit nicht Kosten entstehen, die hätten vermieden werden können.

Interessieren dürfte auch ein Heberblick über die augenärztliche Betreuung der Halleschen Blindenanstalt.

In der Schulabteilung befanden sich im letzten Jahre 68 Jüglinge, in der Berufsausbildung 113 Jüglinge (42 Mädchen und 71 Knaben), zum Schluß 42 Mädchen erlernten die Büchsenmacherei, zum Teil auch das Maschinenfräsen. Von den 71 männlichen Jünglingen wollten 48 Fortmachen werden, 16 Büchsenmacher und 9 Klavierfräser. Im ganzen wurden 21 Jüglinge im Laufe des letzten Jahres aufgenommen.

Nicht nur die Blindenanstalten sind die Organe der Blindenfürsorge, sondern leisten Endes die ganze Gesellschaft, sofern es sich um den Bereich der von Blinden hergestellten Waren handelt. Es ist wichtig, daß dieser

Blindenwarenvertrieb in geordneten Bahnen verläuft, und es geht nicht an, daß von allen möglichen Seiten und Unternehmern Blindenwaren in Verkehr gebracht werden. Es hat schon seine Mängel, wenn von der Direktion der Halleschen Blindenanstalt die Bitte ausgesprochen wird, nur solche Händler zu unterrichten, die sich durch Ausweise der Blindenanstalt legitimieren können. Die Blindenanstalt hat auch eine Arbeitsfürsorge eingerichtet, zunächst werden alle blinden Büchsenmacher aus einer Arbeitsgenossenschaft zusammengefaßt. Die blinden Büchsenmacher bekommen ihr Material von Halle aus zueinander, sie überreichen dann die fertigen Waren zurück nach Halle, bis sie durch Händler in der Provinz Sachsen und im Freistaat Absatz verlaufen werden. Im Interesse einer möglichst wirksamen und zentralisierten Blindenfürsorgearbeit ist es dringend erforderlich, daß nicht nur die Blindenvereine, sondern auch den Kaufbescheid zum Kauf stellen. Ein Wort mag auch von

Blinden-Büchereien

gefaßt sein. Die größte dieser Büchereien mit fast 80 000 Bänden befindet sich in Hamburg, sie enthält a. B. eine reichhaltige Sammlung fremdsprachiger Werke, ebenso zahlreiche Notizen. Der Ausleiher in der angegebenen Jahre war außerordentlich zahlreich, man muß sagen kann, die größte deutsche Buchvertriebsstelle entspricht einem Bedürfnis. Aber auch in unserer Provinz wird auf dem Gebiete der Blindenbüchereien Arbeit geleistet. In Wernigerode hat die Gesellschaft für christliches Leben unter den blinden Blinden ihre Buchvertriebsstelle, sie führt im Bereich christlicher Schriften unter den Blinden an, gelegentlich auch a. B. ein Sonntagsgesangbuch heraus, ferner eine Zeitschrift „Glaube und Wissen“; eine Volksbücherei mit 400 Bänden besitzt ebenfalls in Wernigerode. Die Gesellschaft ist bemüht, eine zeitgemäße Blindenbibliothek zu schaffen, für die eine besondere Blindenbibliothek notwendig ist. Bezüglich der auf dem Gebiet der Blindenfürsorge geleisteten Vorkaufungen dafür war ein Ders für ihre blinden Angehörigen und Bekannten hatten. Vor allem aber muß man denen danken, die der Arbeit der Blindenfürsorge selbst Hand anlegen, den Helfern, Mitarbeitern und Helfern in unseren Blindenanstalten, die immer von neuem mit großer Geduld ihre schwere Arbeit tun.

— **Der Fegelstand von heute.** Der Oberpegel zeigte heute 284 Meter, der Unterpegel 208 Meter. Dieser Stand bedeutet ein Fallen der Saale um drei Zentimeter.

— **Zoologischer Garten.** Am Montag, den 16. August, ab 4 Uhr, findet im Zoo ein großes Entree- und Abendfest unter Orchesterleitung statt. Kapelle-Theater, Russisch, Kamel- und Gezeiten sowie ein Freilicht-Theater und der Entreefestzug werden für die Unterhaltung der Kinder sorgen. Auch eine Verlosung ist im Programm vorgesehen; den Hauptgewinn im Gehalt eines Kindermodells-Autos gewinnte die Firma Edeka u. Co., Leipzigerstraße 16.

— **Zoologischer Garten.** Sonntag nachm. 4 Uhr Konzert der Kapelle Frauendorf. Abends 8 Uhr Konzert des Hall. Sinfonie-Orchesters. Leitung Konzertmeister Franz Witel. Vom 7. bis 20. August Ankreten von Bergbau weiterbestimmtem Affen- und Papageien-Theater.

— **Saal-Bühnen.** Sonntag früh 7 Uhr und nachm. 4 Uhr Kongreze des Hall. Sinfonie-Orchesters. Leitung Konzertmeister Franz Witel. 8 Uhr Abendkonzert der Kapelle Frauendorf.

— **Nachdienst der Halleschen Musikanten.** In dieser Woche haben Nach- und Sonntagsspiel: Richard-Wagner-Operette, Richard Wagner-Operette 44; Ewens-Operette, Brüderstraße 17; Sinfonie-Orchester, Rudolf-Saal-Strasse 32.

— **Der Bodenmarkt.** Wenn in der Politik die Gauverhältnisse anhängig, besteht sich ungefähr alles von ihrem Schicksal, was sonst daran Interesse hat. Ziel ist aber der Bodenmarkt im Boden der Erde, so ist dort Soufflet. Die Steinbockstraße war heute feierlich Gurkenbörse, Soufflet Gurken, wie dort zusammenlagern, sieht man selten. Der Preis betrug 10 Pf. für 3 Stüd.

Im übrigen waren große Gemüse- und Obstmarken angefahren; die Bretzler hatten sich auf ungewisser der gleichen Höhe wie das letzte Mal. Weizenloftete 7-8 Pf., Weizenloftete durchschnittlich 15 Pf., desgleichen Kartoffeln. Mohrrüben wurden mit 10 Pf., Karotten mit 7 Pf. angeboten. Blumenloftete stand hoch im Preise: 75 Pf. Die Wahlen lösteten Wadtschoten 15 Pf., grüne 10 Pf., das Bismarck Tomaten waren für 25 Pf. zu haben. Blumenkohl 40 Pf., Blumen zu 20-25 Pf., Strohchen zu 50 Pf. Landbutter kostete 1,15 M. das Stüd, Eier hatten ungezogen und wurden mit 14 Pf. verkauft. Vor dem Polizeipräsidium boten die Blumenstände ein buntes, reich beladenes Bild.

— **Waldseiten in den Halleschen Walden.** Im Wald Mitteldind ist im Ausnahmefall der Sonntag jehs Tag von früh 7 Uhr bis abends 7 Uhr Abendegelegenheit gegeben. Der Mitteldind-ausgehender wird abends 6 Uhr geschlossen. Das Stadtdind in der Erdmühlstraße ist mit Ausnahme der Sonntage täglich von 1/2 8 Uhr früh bis 6 1/2 Uhr abends geöffnet. Die letzte Kartenausgabe findet hier um 6 1/2 Uhr statt.

NUR NOCH 6 PREISE!

12 ⁵⁰	14 ⁵⁰	16 ⁵⁰
18 ⁵⁰	21 ⁰⁰	24 ⁰⁰

WENN SCHUH MEHR ÜBER 24 MARK

SALAMANDER

Halle (Saale), Leipzigerstraße 100

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X192608071-13/fragment/page=0003

DFG

Provinzialverwaltung in Halle

Halles Kampf nach zwei Fronten — Nach Leipzig Magdeburg. — Deshalb nach Halle?

Es ist das uns unserer Stadt, in all ihren Teilen schärfste Konkurrenz zu haben und mit neidischen Augen betrachtet zu werden. Aber wenn das Wort des weisen Kaufmanns wahr ist, daß nur schärfste Konkurrenz ihn groß gemacht habe, kann könnte man doch gratulieren. Wir bilden uns immer ein, mit unseren Verhältnissen genau Bescheid zu wissen und müssen es auch fast täglich erleben, wie unsere lieben Freunde erzählen, daß mit uns gar nicht los ist.

Das wurde erst gestern wieder deutlich, als der Rat der Stadt Leipzig die Eingabe an das Reichsministerium wegen des mitteldeutschen Flughafenbesitzes. Die Leipziger sollen bekanntlich ihren Flugplatz aufgeben und mit Halle zusammen einen großen mitteldeutschen Verkehrsflughafen in Scheidefeld gründen. Das will ihnen aber noch gar nicht einfallen, der Klub soll durchaus in den Räumen ihrer Stadt liegen. Sie, wenn er wenigstens noch auf sich zu tun im Gebiet verbleibe, aber nein, kurz über die Grenze hinaus nach Reuzen! Nun, die Weltgeschichte wird auch über solche Prozesse hinweggehen — wer sich von feindlichen Interessen freisprechen kann und weisheitsvoll, muß das Scheidende Projekt bestärken.

Man darf dabei nicht vergessen, daß auch Halle viel aufgibt, wenn es auf keinen Flugplatz verzichten muß — zum einen die Luftschiffstation — das ist aber gleichwohl mit feinen und feindlichen Protesten sich dagegen wehren wird.

Aber ein anderer Konkurrenz von uns macht in letzter Zeit laut von sich reden und wird wohl seinen Grund haben, auf Halle neidisch zu sein:

„Magdeburg, Hauptstadt der Provinz Sachsen!“

Wohi selten hat eine Meldung in unserer Provinz so große Bewegung hervorgerufen wie die von der Verlegung der Provinzialverwaltung.

Wie kam das? Aus Werzburg wurde vor einiger Zeit die Nachricht verbreitet, daß die Provinzialverwaltung ausziehen wolle, nachdem sie vorher mit den drei Großstädten der Provinz verhandelt hätte, wo sich die günstigste Gelegenheit zu einer neuen Niederlassung böte. Die drei Städte, nämlich Weimar, Jena und Jena, aber der Wunsch schon früher aufgegeben. Aber ein Neues geschah nach Jena, die U. I., wie man um den neuen Platz kämpfte. Die Verwaltung, von der der Plan ausging, blieb dabei still im Hinterzimmer und überließ es den drei Städten, ihre eigenen Vorschläge und die Nachteile der anderen ins rechte Licht zu setzen.

Die Heine der drei Städte, Jena, Weimar, Jena, die als ernstlichste Konkurrenz in Frage kamen, wußten nicht, man darf eine etwas fragwürdige Prognose, indem man behauptet, daß die Mittel unserer Abgeordneten sich gut betätigen könnte, wenn sie immer nach der entgegenliegenden Seite nach Erfurt fahren müßten oder wie Erfurt das selbst nannte, „Waldgürtel weit weg von Weimar“!

Anderes sieht es dabei mit Magdeburg aus, wo man sehr gut weiß, daß man in der Provinzverwaltung nicht zu Hause sein wird. Die Art des friedlichen Kampfes zwischen den beiden Städten ist aber grundverschieden. Magdeburg ist ein Kaufmannsstadt, wo man den Wert der Marke aus der Preis kennt, und so legt man mit einer

„Hart marktförmlichen Anpreisung“

der eigenen Bezugs los. Dazu kommt, daß Magdeburg dabei ein von uns bestimmt voraus hat: es hat den Magistral- und sämtliche Bahnhöfe in der Provinz, die in der Provinzverwaltung des Provinzpräsidenten, hatten aufgeben müssen, gelang es im März dieses Jahres den beiden Angehörigen der Hof-Geellschaft, den bekannten Regisseurs Carl Wiese und Demmer unter der landesüblichen Führung des süddeutschen Bismar, den Gipfel dieses Berges zu betreten. Der Hof-Plan gab ein außerordentliches Bild von den ungeliebten Schwestern, die sich als letzter unbedingtes Ziel der Wälder den Wäldern nachgehen in den Weg legen, die von ihnen der „Geist des Berges“ befehle wurde. Im zweiten Verlauf gab der Film ein höchst angenehmes Bild von der Schönheit und dem üppigen Landleben des verlorenen Paradieses. Oft unter Lebensgefahr drehte der Kameramann in ihrer Schweiß und nicht demogenes Bilder aus der Natur. So zum Beispiel: einen merkwürdigen „Himel“ im Winter, die Wälder der Kammer. — In einer einleitenden Ansprache wies Professor Wiese darauf hin, daß es notwendig ist, immer und immer wieder der Bevölkerung vor Augen zu halten, was wir in unserer prächtigen Kolonie verloren haben, damit der koloniale Sinn wiedergehalten oder neu gewacht werde, die schließlich einmal, wie die allgemeinen Strafgesetze, so auch die koloniale Schuldfrage des Regierers Betrages von den ehemaligen feindlichen Wäldern ausgehen werden muß.

Der Film ist wegen seines hochkulturellen Wertes den Schulen besonders empfohlen. Er wird im hiesigen Hof-Theater alle Bromnade gezeigt.

„Zum Schmeißel Aritias“

Erstaufführung des neuen Hof-Kulturfilms.

Nachdem verschiedene englische und amerikanische Filmgesellschaften nach harten Kämpfen die Verlegung des 6190 Meter langen Berges in einer kleinen Ortschaft, die als letzter unbedingtes Ziel der Wälder den Wäldern nachgehen in den Weg legen, die von ihnen der „Geist des Berges“ befehle wurde. Im zweiten Verlauf gab der Film ein höchst angenehmes Bild von der Schönheit und dem üppigen Landleben des verlorenen Paradieses. Oft unter Lebensgefahr drehte der Kameramann in ihrer Schweiß und nicht demogenes Bilder aus der Natur. So zum Beispiel: einen merkwürdigen „Himel“ im Winter, die Wälder der Kammer. — In einer einleitenden Ansprache wies Professor Wiese darauf hin, daß es notwendig ist, immer und immer wieder der Bevölkerung vor Augen zu halten, was wir in unserer prächtigen Kolonie verloren haben, damit der koloniale Sinn wiedergehalten oder neu gewacht werde, die schließlich einmal, wie die allgemeinen Strafgesetze, so auch die koloniale Schuldfrage des Regierers Betrages von den ehemaligen feindlichen Wäldern ausgehen werden muß.

Der Film ist wegen seines hochkulturellen Wertes den Schulen besonders empfohlen. Er wird im hiesigen Hof-Theater alle Bromnade gezeigt.

„Hof-Theater Leipzig-Vertrag.“ Die „Hof-Theater“ in Weimar, pflegt er normalerweise Ilmstadt zu halten und sich an all dem Schönen um sich herum zu erfreuen — dem das ist der Zweck der Lösung. Anderer Meinung scheint eine gewisse Regierergesellschaft in einem Besuche an der Wälder zu sein. „Hof-Theater“ Carl Wiese und Demmer unter der landesüblichen Führung des süddeutschen Bismar, den Gipfel dieses Berges zu betreten. Der Hof-Plan gab ein außerordentliches Bild von den ungeliebten Schwestern, die sich als letzter unbedingtes Ziel der Wälder den Wäldern nachgehen in den Weg legen, die von ihnen der „Geist des Berges“ befehle wurde. Im zweiten Verlauf gab der Film ein höchst angenehmes Bild von der Schönheit und dem üppigen Landleben des verlorenen Paradieses. Oft unter Lebensgefahr drehte der Kameramann in ihrer Schweiß und nicht demogenes Bilder aus der Natur. So zum Beispiel: einen merkwürdigen „Himel“ im Winter, die Wälder der Kammer. — In einer einleitenden Ansprache wies Professor Wiese darauf hin, daß es notwendig ist, immer und immer wieder der Bevölkerung vor Augen zu halten, was wir in unserer prächtigen Kolonie verloren haben, damit der koloniale Sinn wiedergehalten oder neu gewacht werde, die schließlich einmal, wie die allgemeinen Strafgesetze, so auch die koloniale Schuldfrage des Regierers Betrages von den ehemaligen feindlichen Wäldern ausgehen werden muß.

Halles Bedeutung zu schmälern. Es kommt einem als Hallenser geradezu komisch vor, immer wieder von der glücklichen Lage seiner Stadt zu sprechen, dem

größten Eisenbahnknotenpunkt Mitteldeutschlands und bezugnehmend mehr, wie es heute schon in jeder Schule gelehrt wird. Magdeburg befreit das und liegt nach seiner Einbindung glänzender und ist angeblich leichter zu erreichen. (1)

Wenigstens hat es sich in seinen Räumlichkeiten, in seinen Räumlichkeiten, aber das ist nicht genug, auch die größte noch dazu zu erhalten. In Halle befinden sich auch einige Verwaltungsstellen der Provinz, aber für Halle sprechen andere schwerwiegendere Momente. Die Abstände zwischen Halle und Magdeburg ist ja auch nicht neu. Des Weils Kern war dabei immer und jedesmal folgender: Magdeburg ist gesamtdeutsch die größte Stadt der Provinz.

Halle aber ist die geistige Zentrale.

Das könnte annehmen gehen, trifft aber tatsächlich zu. Die Traditionen der mehrere Jahrhunderte in Halle ansässigen Universität spielen sich in dem kulturellen Leben der Stadt merklich wieder. Und man kann immer die weit äußerliche Beobachtung machen, daß Kunst- und Wissenschaft in Halle Magdeburg und Halle als Verankerungspunkte, die man sich für Halle entscheiden, nicht zuletzt gerade wegen der mannigfaltigen Anlegungen auf geistigem und kulturellem Gebiete.

Dazu kommt noch etwas anderes. Halle steht augenblicklich in hart ansehender Einwirkung als

Quanzentrale mitteldeutscher Großindustrie.

Davon zeugen die täglichen neuen Niederlassungen führender Industriestellen, darunter die größten und schönsten von Deutschland (Kamander, die Kamander) auf Weimar (Kamander u. a.). Die Bezeichnung „Mitteldeutschland“ ist ja nur ein Begriff, als dessen geographischer und wirtschaftlicher Mittelpunkt Halle fungiert. Der immer noch mangelfähige kulturelle Begriff Mitteldeutschland könnte durch die Verlegung der Provinzialverwaltung wesentlich gefördert werden.

Manen darf aber auch eine Anzahl praktischer Gründe nicht unerwähnt bleiben. Wenn man einen so umfangreichen Verwaltungsapparat nach Werzburg nach Magdeburg verlegen würde, dann würde es geraume Zeit und unendliche Mittel kosten.

Die nötigen Räumlichkeiten zu finden

über neu erleben zu lassen. Halle hat mit Werzburg doppelte Verbindung und ist mit der Eisenbahn in 20 und mit der Straßenbahn in 40 Minuten zu erreichen. Die Niederlassung konnte allmählich erfolgen, die Räumlichkeiten sind durch die bisherigen Wohnungen bereiteten und nach und nach ihren Wohnsitz nach Halle verlegen.

Allen diesen Momenten hat man sich an den zufälligen Stellen bisher ja auch nicht entzogen, da man bereits stärkere Häuser in Halle ausbaute. Der Kammerplanpunkt ist von Seiten einiger Abgeordneter auf einen besonders günstigen Gelegenheit der Unterbringung in Halle aufmerksam gemacht worden, und wie wir uns selbst überzeugen, wird das in Frage kommende Gebäude allen Anforderungen gerecht werden können. Aber die einseitige Entscheidung wird ja erst der Landtag selbst treffen. Er wird sich für das vorzuziehende Angebot entscheiden und das

liegt gewisslos nur in Halle.

Man wird gerade jetzt von neuem in Magdeburg versuchen, die bisherigen Schritte rückgängig zu machen und so feinen Weg besonnen die Initiative zu übernehmen, deren Aufgabe es ist, öffentliche Interessen unserer Stadt und unserer Provinz wahrzunehmen, auf der Hut zu sein.

Die Verlegung der Provinzialverwaltung nach Halle liegt nicht nur in unserem Interesse, sondern

kommt der ganzen Provinz zugute. Ho.

— Der Männergesangsverein Gieselerstein veranstaltet sein zweites öffentliches Gesangsabend am heutigen Sonnabend um 8 1/2 Uhr abends auf der „Reinhold“ unter gleichzeitiger bengalischer Beleuchtung der Burg Gieselerstein und des Bismarckdenkmals.

„Augelehter Auf.“ Wie wir hören, hat Prof. Dr. Georg Wobbermin (Göttingen) den Ruf auf den Lehrstuhl für systematische Zoologie an der Universität Halle als Nachfolger von Prof. Dr. Stephan abgelehnt.

Ein ganz gemeiner Kerl

Der Supercandidat Franz K. A. u. S. hat sich ein bereits vielfach beschriebener Mensch, der seine letzten Gattin nicht hatte, kam er nach Halle zurück und fand hier wieder Arbeit. Bei Gelegenheit lernte er eine junge Frau kennen, die erst kürzlich geschieden war, aber wieder unglücklich suchte. Sie ließ sich von seinem Reden bezaubern, wie sie doch nichts von seiner Vergangenheit, die er anfangs fortgelassen der ihr verheimlichte. Sie gläubte schließlich so sehr an ihn, daß sie ihm, als er arbeitslos wurde, zu sich nahm. Im geliebten das Leben so gut, daß er sich gar nicht um Arbeit weiter umfaß, sondern sich von seiner Geliebten ernähren ließ.

Aber bald erkannte die junge Frau sich an ihrem schönen Teufel. Denn sie wurde unzufällig Zeuge, daß ihr Mann sich in einem Unbekannten über einen Raubzug unterließ, den sie in Vitterfeld ausführen wollte. Die Unterfertigung, die er als Arbeitsloser bezog, zeigte keine Arbeit; er hatte Verbindungen, die er unbedingt betreiben mußte. Aber er wußte sich zu helfen. Er begab sich zu einem Fabrikarbeiter und handelte mit ihm über zwei Häuser, ein Gerrenz und ein Zementwerk. Eine Kleinigkeit auf den Preis von 205 M. zahlte er an und verbrach, allmählich einen bestimmten Betrag zu zahlen. Er dachte gar nicht daran, seinen Verpflichtungen nachzukommen. Denn schon an denselben Abend suchte er in einem Lokal in der Brandstraße die Wohnung, die ihm Mann zu bringen. Doch fand sich kein Käufer. Nicht lange darauf gelang ihm der Verkauf in Werzburg und Mittelheim.

Zu einem großen Entsetzen erfuhr der Fabrikarbeiter, als die Raubzüge anbrachen, daß er ein geborenen Schwindler in die Hände gefallen war. Er machte sich sofort auf die Suche nach M., um es gelang ihm auch, seine Wohnung ausfindig zu machen. Nichts half ihm, er sollte ihm doch die Adressen der Käufer angeben. M. weigerte sich entschieden, dem Wunsch des Händlers nachzukommen. Aus langjähriger Erfahrung wußte er, daß ihm eine Anklage drohte wegen Verführung und Falsch bezeugen auszugeben. Als Verwegener mußte er seine Geliebte. Er wußte seine Gewalt über sie dahin geltend zu machen, daß sie sich zu falschen Angaben vor der Polizei beistehen ließ. Er bereudete sie, sie solle ausgeben, der Händler habe bei seinem Besuch sie bezugnehmend wollen. Sie hätte ihm die Adresse ruhig gegeben; denn der Händler hätte nicht nachgedacht, daß sie die Adresse gegeben hätte; er mußte drei Zeugen haben, und das ist ihm nicht möglich. Und sie sagte dementsprechend vor der Polizei aus.

Doch die Liebe hatte einen harten Stoß, als er anfang, sie zu verlassen. Da wurde aus Wiese W. Sie wollte sich fertig auf ihren Fall erheben, ging zur Polizei und wiederholte ihre Angaben. M. befrucht, der Gericht alles; er wollte weder seine Geliebte zum Weibchen beistehen noch den Händler betrogen haben. Aber die Zeugenangaben widerlegten ihn, und das Gericht verurteilte ihn zu 2 Jahren 3 u. 4 u. 8 u. 8 Jahren Zuchthaus.

Ein Hallenser in Bremen

Ober: wenn jemand eine Reize tut...

Einmal Tages sah ich mich in die Hallesche Zeitung, aber Bremen hat den halleschen Studenten zu tun. Es hat die hallesche U. a. darum, die halleschen Studenten zu drücken einer Durchsicht zu unterziehen. Ich benutze meinen Aufenthalt in Bremen zu einer „Vorübung“.

Das erste, was mir auffiel, war, die Frauen der berühmten Hallescher, auch die noch ganz jungen, tragen Kleider von auffälliger Länge. Ich ermahnte mich beim ersten Eindruck, den ich beobachtet haben konnte, danach, ob in Bremen eine eine von der halleschen entlassene Kleiderordnung bestünde. Die Frage wurde verneint. Die Frauenwelt Bremens lasse sich bei der halleschen Kleidung nur von ihrem gesunden Menschenverstand leiten, über die Konfektionsgeschäfte? wozu die ich. Römian daran möge abwarten.

Bei folgendem Menschenverstand wurde mit nun auch mit einem Male erklärt, weshalb in Bremen die Kraftfahrer mit gebämpter Fußgängerwindigkeit und nicht mit höchst notwendig, wenn überhaupt gefahrenen Kursus, die Straßen der Stadt passieren. Verkaufstüren höchstens mit 10-Meter-Öberflächigkeit in der Stunde sich durch die Stadt bewegen und der gemächliche Radfahrer muß an verkehrsreichen Stellen den halleschen des Schutzes Folge leisten. Da mußte ich, hier aufsteigen, mit allerdings langem: o, zu mein Bremen, bist du in der Städtekultur noch weit zurück!

Es gab noch mehr Beobachtungen. So oft ich einen Schulplatz gesehen habe, eine Markierung, hielt wurde ich in unvollkommener Weise unterrichtet. So auch, als ich das Redaktionsempfang, dem berühmten Bremer Katteller einen Besuch ablegte. Wohl über eine Viertelstunde hatte ich im ersten Lokal eines dem Maßgabe sehr gegenüber gelegenen alten Hauses nach dem berühmten Keller geschaut und würde ich wahrscheinlich immer gefanden haben, wenn nicht schließlich wieder ein Schutzbewachmann leicht hätte, daß in Bremen der Katteller im Rathaus und überdies nicht im ersten Lokal, sondern im Keller liege.

Ich machte noch so manche andere Entdeckung. So vermehrte ich, daß in Bremen die Fahrräder auf den Bürgersteig geführt werden. Höchst auffallend war es auch, daß in dem schönen Bürgerpark nicht ein einziges Futtertröcher, ja nicht mal so etwas wie eine Kammenscheibe umherlag, daß das Betreten der Rasenflächen nicht nur von den noch unermüdeten, von energiegelassen Kindern, Eltern begleiteten Kindern, sondern auch von den geübten Gremelbroschen unterlassen wurde.

Kurzum, wohin sich auch mein Auge wendete — einfach trotzlos und ein zweites, wegen Mangels an Zeit zugleich letzter Zeuge, entlang sich meiner Prust. Er verabschiedete sich zu dem Zwecke: o möchte doch die Bremer Städteverwaltung einmal nach Halle kommen und hier lernen, was Städtekultur ist! M. H.

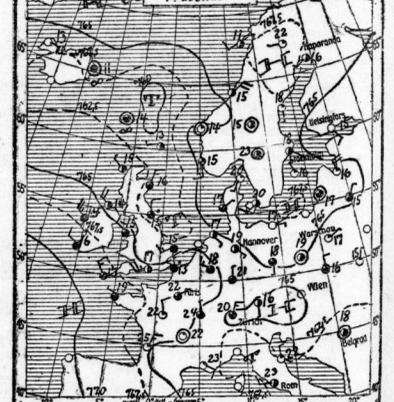
Wetterbericht

Wetterbericht der „Halleischen Zeitung“ (Nachdruck verboten). Wichtige Beobachtungen unter Beobachtung. Das keine Depressionszentrum, das gestern nördlich von Schottland lag und über England eine Schließungsterrone erzeugte, liegt heute morgen auf der südlichen Nordsee vor der holländischen Küste. Stängs des Meeres hat sich eine Regenfront ausgebildet, die im Laufe des heutigen Abends unsere Breiten erreichen dürfte. Beim Durchgang dieser Front werden vielfach auch Gewitter auftreten. Ihr Vorübergang wird mit erheblichem Temperaturrückgang verbunden sein, der auch am Sonntag eine große Wärmeabgabe ausstrahlen läßt. Das Wetter wird im Besonderen ein wenig abkühlend, aber nicht so stark, wie man sich berechnete Regenfronten möglich.

Aussichten für 8. August: Wolfig; kühl; vereinzelt Regen- schauer.

Wetterbericht der „Halleischen Zeitung“ (Nachdruck verboten). Wichtige Beobachtungen unter Beobachtung. Das keine Depressionszentrum, das gestern nördlich von Schottland lag und über England eine Schließungsterrone erzeugte, liegt heute morgen auf der südlichen Nordsee vor der holländischen Küste. Stängs des Meeres hat sich eine Regenfront ausgebildet, die im Laufe des heutigen Abends unsere Breiten erreichen dürfte. Beim Durchgang dieser Front werden vielfach auch Gewitter auftreten. Ihr Vorübergang wird mit erheblichem Temperaturrückgang verbunden sein, der auch am Sonntag eine große Wärmeabgabe ausstrahlen läßt. Das Wetter wird im Besonderen ein wenig abkühlend, aber nicht so stark, wie man sich berechnete Regenfronten möglich.

Aussichten für 8. August: Wolfig; kühl; vereinzelt Regen- schauer.



Wetterbericht der „Halleischen Zeitung“ (Nachdruck verboten). Wichtige Beobachtungen unter Beobachtung. Das keine Depressionszentrum, das gestern nördlich von Schottland lag und über England eine Schließungsterrone erzeugte, liegt heute morgen auf der südlichen Nordsee vor der holländischen Küste. Stängs des Meeres hat sich eine Regenfront ausgebildet, die im Laufe des heutigen Abends unsere Breiten erreichen dürfte. Beim Durchgang dieser Front werden vielfach auch Gewitter auftreten. Ihr Vorübergang wird mit erheblichem Temperaturrückgang verbunden sein, der auch am Sonntag eine große Wärmeabgabe ausstrahlen läßt. Das Wetter wird im Besonderen ein wenig abkühlend, aber nicht so stark, wie man sich berechnete Regenfronten möglich.

Aussichten für 8. August: Wolfig; kühl; vereinzelt Regen- schauer.

Wetterbericht der „Halleischen Zeitung“ (Nachdruck verboten). Wichtige Beobachtungen unter Beobachtung. Das keine Depressionszentrum, das gestern nördlich von Schottland lag und über England eine Schließungsterrone erzeugte, liegt heute morgen auf der südlichen Nordsee vor der holländischen Küste. Stängs des Meeres hat sich eine Regenfront ausgebildet, die im Laufe des heutigen Abends unsere Breiten erreichen dürfte. Beim Durchgang dieser Front werden vielfach auch Gewitter auftreten. Ihr Vorübergang wird mit erheblichem Temperaturrückgang verbunden sein, der auch am Sonntag eine große Wärmeabgabe ausstrahlen läßt. Das Wetter wird im Besonderen ein wenig abkühlend, aber nicht so stark, wie man sich berechnete Regenfronten möglich.

Auto-, Bahn-, Uebersee-Umzüge

Wohnungstausch

Möbellagerung!
Speicher mit Einzelkabinen.
Fachmännische Beratung in
allen Transportfragen.

Zillmann & Lorenz

Halle (Saale), Deltzcher Straße 5a. — Fernruf 7521.

Rudolf Weingärtner
Holzungsanlagen aller Systeme
Warmwasserbereitungen
Neuanlagen und Reparaturen
Halle (S.), Landwehrstr. 7
Fernruf 4357

2 Wellblechschuppen,
20x10 m, 15x8 m, preiswert ab Lager
lieferbar.
Gebr. Achenbach, G. m. b. H.,
Eisen- und Wellblechwerke,
Weidenau (Sieg), Postfach 109a,
Vertreter: **Fritz Weide, Halle,**
Wegscheiderstraße 9, Telefon 8631.

Korn & Zöllner,
Brüderstraße 13, 6150 Fernruf 3763
Eisenwaren, Werkzeuge für Holz-
bearbeitung, Dekorationsartikel,
Beschläge in vielfacher Ausführung.
Maurerarbeiten
fämi. Reparatur und Umbauten. Schwammbelei-
tungsarbeiten führt billigt aus.
Karl Swanke,
Bangschütz, Saale (Saale),
Sandberger Str. 63, Tel. 4800.

Nyffhäuser-Technikum Frankenhäuser.
Ingenieurlehre für Maschinen- und Auto-
mobilien, Elektrotechnik, Minigie Sonder-
abteilung für Landmaschinen und Flugtechnik.

Fremde Sprachen
durch Ausländer.
Barlitz School
Markt 22, (im Saale b. Dresden, Markt,
Verbot- und Bier-Unterstütz.)
Eintritt jederzeit. 752147

I. Hypotheken-Bargelder
zu zeitgemäßen, günstigen Bedingungen für
Wohn-, Geschäftshäuser, Villen, Fab-
riken, Güter- u. Kommunaldarlehen.
Mindestbetrag M. 10.000,— durch 181,884
Bothe, Halle (Saale)
Fernr. 544 Krausenstr. 10 Gegr. 1910

**Stempel-
Pfausch**
Nikolajstr. 6
Fernruf: 3668

Su verkaufen
Lagerplatz m. Gleisanschluss
(Dehnenstraße) 6864
über 8000 qm groß, Gebl. Anlagen unter
O. X. 6895 an die Gesellschaftstr. 6 B.

Jena.
Stonische Erziehungsanstalt und Realgym-
nasium des Sandgrabenberges. Kleine Klassen,
Sonderklassen, Sport, Wandern, etc.
Bücherei, Musik, etc.
Dr. Sommer
Hoflöhlerstr. 10
Wratzke & Steiger, Poststr. 9/10.
5125 Juwelen — Gold — Silber.

Industrie- und Handels-Anzeiger

Bezugsquellen-Nachweis für Industrie, Handel, Gewerbe, Verkehr, Landwirtschaft
und für das Hallesche Handwerk

Die nachstehenden Firmen halten sich der Bürgerschaft von Halle und Umgebung bestens empfohlen.

ABFUHR-INSTITUTE
Emil Banke, Kellnerstr. 1,
Tel. 5977.

Rudolf Reilasse
Tel. 6727, Reilasse 10a

Automobil-Bereifungen
Otto Keller, Halle (Saale)
Schillerstr. 45, Tel. 8169
(Eigene Reparaturanstalt)

**Autoreifen-Reparatur-
werkstätte**
Otto Keller, Halle (Saale)
Schillerstr. 45, Tel. 8169
Aelteste Reparaturwerk-
stätte am Platze.

Aus. Schreiber
Kronenstr. 3, Tel. 5794
repariert gewissenhaft,
sachgemäß und sehr gut.

Baumaterialien
Adolf Gersmann
G. m. b. H.
Kleinverkauf
Cement, Kalk, Gips usw.
ab Lager, Casuarstr. Weg
im Sportplatzhaus Conras & Co.
Telephon 2007

**BEERDIGUNGS-
ANSTALTEN**
Pietät,
M. B. K. K. K., Kl. Stein-
straße 4, Tel. 6296.

Frieden's H. Gerlach,
Fleischer-
str. 11, Tel. 2357.

**BELEUCHTUNGS-
KÖRPER**
Carl Litzow & Co., G. m. b. H.
Gr. Steinstr. 11, Tel. 4025.

BENZIN
Kohle Aktien-Gesellschaft,
Hiltzstr. 10, Tel. 4646, 4649.

Benzol
„Deutscher Benzol-Vertrieb“
G. m. b. H., Antilientstraße (Leipziger
Casuarstr.) Tel. 3945.

**BILDER-
RAMMEN**
Bilder und Einrahmungen
Franz Adam, Glasstr. 27
Gr. Klausstraße 2 am Markt.

**Bruch-
bandagen**
F. Hellwig, Barfüßerstr. 10.

**BÜCHER-
REVISIONEN**
Ed. Heller, Wegscheiderstr. 30,
B. D. B. D., Tel. 2659.

**BÜCHSEN-
MACHEREI**
W. Uhlig, Leipziger Str. 2.

Bürobedarf
Fr. Müller, Leipziger
Straße 29.

**FAHR-
MOTOR-
RÄDER**
Reparatur-Werkstätten
Paul Krause, Kl. Ulrichstr. 18a.

**BÜRSTEN-
WAREN**
M. Jacobi, Schmeerstr. 1.
Alb. Kuzemann, Leipzigerstr. 25.

**Karbid und
Autogas**
Zillmann & Lorenz,
Tel. 6285.

**DEKORATION-
MALER**
Emil Wanke, Hochstr. 3.

**Dichtungsmittel
gegen Wasser und
Füllstoffe**
Dipl.-Ing. O. Karst, Marienstr. 27a

**DRAHT-
WEBEREIEN**
C. H. Helland
Magdeburger Str. 61, Tel. 3476.

**ELEKTRO-
ANLAGEN**
B. Huoh, Schwane 6, Tel. 2290.
O. Weiskardt, Harzstr. 20, Tel. 2003

**ELEKTROMOTOREN
REPARATUR-
WERKSTÄTTE**
P. Bausfeld, Tel. 4093

**FASER
ART**
A. Springstein, Diemitz.

**Glas-
scheiferelen**
Grünner & Brandt, Schmeerstr. 19.

**Glas-, Tafel- u.
Spiegel-
Grosshandlung**
W. Krause, Halle a. S.,
Brüderstraße 13, Tel. 6425.

**EISEN-
GIESSEREIEN**
Magdeburg & Werniger
Paul Riebeckstraße 30-35,
Fernsprecher Nr. 6189-6192

**EISENWAREN-
WERK-
ZEUGE**
Barthel & Beck, Inh. K. Schmidt,
Leipziger Str. 39, Tel. 8977.

**EISEN-
STAHL-
BLECH**
E. E. Achilles
Frankenstr. 7, Tel. 580101.

ESSIG
Wilhelm Krahnert & Co.
Fischerplan 6, Tel. 1058.

**FAHR-
MOTOR-
RÄDER**
Reparatur-Werkstätten
Paul Krause, Kl. Ulrichstr. 18a.

**Farben, Lacke
Öle**
Hallesches Lack- u. Farb.-G. m. b. H.

**FENSTER-TÜREN
FABRIKEN**
H. Hoffmann, Dessauer Str. 3a

FLIESEN
liefern und verlegen
Gebr. Steizer & Telchmann
Halle (Saale)
Landsberger Straße 64,
Tel. Halle 5119, Dölau 69.

**FASER
ART**
A. Springstein, Diemitz.

**Glas-
scheiferelen**
Grünner & Brandt, Schmeerstr. 19.

**Glas-, Tafel- u.
Spiegel-
Grosshandlung**
W. Krause, Halle a. S.,
Brüderstraße 13, Tel. 6425.

**GLAS-
SCHNEIDEREI**
K. Heiler, Stephenstr. 11

**Holzfaser-Wand-
und
Deckenplatten**
Dipl.-Ing. O. Karst, Marienstr. 27a
Tel. 4077, Saale- u. Gartenwerkzeuge.

**Holzdrahtrolle,
Verdunklungs-
einrichtung**
Diplom-Ingenieur O. Karl
Marienstr. 27a, Tel. 6846.

Inhalatoren
F. Hellwig, Barfüßerstr. 10.

**Isolierungen geg.
Geräusche und
Erschütterungen**
Emsl Zorn A. G., Berlin S 14,
Vertreter: Ing. O. Walther
Forsterstr. 32, Tel. 8188.

**KLEMPNEREI
U. INSTA-
TION**
H. Berner, Gr. Klausstr. 15.
A. Manhardt
Wittekindstr. 3, Tel. 8828.

**Klischee-
Fabriken**
Adolf Müller, Königsstr. 17,
Tel. 3935.

**Glasreinigungs-
Institut**
Mannhardt, Tel. 4462.

Glaser
Rich. Renner, Händelstr. 29
Tel. 605, „Doppelsteinstr.“

**Gummi und
Asbest**
Ferd. Dehne Nohr, Steinstr. 15.

**GUMMISCHNUR
FÜR INDUSTRIE-
BEDARF**
Schmidt & Bräse, Königsstr. 20.

Haararbeiten
Zopf-Siebert, Leipziger
Str. 33.

**Herren- u. Damen-
Schneiderei**
K. Heiler, Stephenstr. 11

**Holzfaser-Wand-
und
Deckenplatten**
Dipl.-Ing. O. Karst, Marienstr. 27a
Tel. 4077, Saale- u. Gartenwerkzeuge.

**KUNST-
SCHMIEDE**
J. Rau, Lessingstr. 40
Tel. 2184.

Kupferschmiede
Adolf Tietz, Kungäsa 3,
Tel. 2245.

**Künstliche
Glieder**
Otto Bucher,
Forsterstr. 24, Tel. 4690.
Dandagist der chir. Klinik.

**Leime und
Pinsel**
Hallesches Lack- u. Farb.-G. m. b. H.

MALER
A. Hehner, Albert Schmiel, 8.
W. Schmitz, Friesenstr. 10.
Schülermanns, Dessauer Str. 9, a.

P. Sommerlatte
Schillerstr. 14, — Tel. 6688.

Franz Tag
Königsberg 1b,
Tel. 2676.
Ausf. sämtl. Malerarbeiten,
Tapeten, Passantenstr.
H. G. Weisstr. 10, Zimmer-
str. 18, Tel. 5092, Bau- u. Zimmer-
arbeiten, Fassadenmalerei.

KOLONIALWAREN
Ludwig Baris,
Fernr. 280, Leipzigerstr. 20.

**Konien
Handlungen**
Brannstoll-Vertriebs-
Ges. m. b. H.
Leipziger Str. 88, Tel. 4628.

Glocken-Kabelkonstr. G. m. b. H.
vert. Königsstr. (Eing. Ecke
Raffineriestr.) 1.386, 2987.
Gehrmann & Co., Georgstr. 15
Phil. Thomassiusstr. 2, 1.484.
Paul Heydenreich, Nietleben,
Lieferung frei Halle.
H. Prosser & Co., G. m. b. H.,
Hauptvorstr. Magdeburgerstr. 55
Lagerplatz Herderstr. 5.

Konditoren
Konditorei Hohenzollern
Inh. Ad. Böwing
Geiststr. 40, Tel. 1011.

**Kunst- und
Bau-Schlosserei**
Gebr. Thieltke
Turmstraße 3, Tel. 1781.

**Kunst-
Feuerwerke**
Ernst Pfeiffer & Co., G. m. b. H.,
Tel. 4077, Saale- u. Gartenwerkzeuge.

**KUNST-
SCHMIEDE**
J. Rau, Lessingstr. 40
Tel. 2184.

Kupferschmiede
Adolf Tietz, Kungäsa 3,
Tel. 2245.

**Künstliche
Glieder**
Otto Bucher,
Forsterstr. 24, Tel. 4690.
Dandagist der chir. Klinik.

**Leime und
Pinsel**
Hallesches Lack- u. Farb.-G. m. b. H.

MALER
A. Hehner, Albert Schmiel, 8.
W. Schmitz, Friesenstr. 10.
Schülermanns, Dessauer Str. 9, a.

P. Sommerlatte
Schillerstr. 14, — Tel. 6688.

Franz Tag
Königsberg 1b,
Tel. 2676.
Ausf. sämtl. Malerarbeiten,
Tapeten, Passantenstr.
H. G. Weisstr. 10, Zimmer-
str. 18, Tel. 5092, Bau- u. Zimmer-
arbeiten, Fassadenmalerei.

KOLONIALWAREN
Ludwig Baris,
Fernr. 280, Leipzigerstr. 20.

Robert Wolf
Inh. Julius Wolf & Brinmann,
Henriettenstr. 12,
Gegr. 1891, Ruf 6877.

F. W. Wolf
Inh. Wilhelm Wolf
Rosenstr. 12, Tel. 3209.

Wilhelm Zander
Niemeyerstr. 23, Tel. 1.135.

**J. Rau, Lessingstr. 40,
Tel. 2184.**

**Maßschneiderei u.
Reparaturwerkstatt**
August Karzelat, Herzhstr. 26, 1.

Mikroskope
Optische Anstalt Karl Schneider,
Gr. Ulrichstr. 45, Gegr. 1881.

Mostrich
Wilhelm Krahnert & Co.
Fischerplan 6, Tel. 1058.

OPTIK
R. Flemming, Brüderstr. 16
Tel. 5123.
KRIEMANN, MÜLLERZIMMERN,
Optische Anstalt Karl Schneider,
Gr. Ulrichstr. 45, Gegr. 1881.

**PAPIER-
HANDLUNGEN**
Große
A. Fritze, Ulrichstr. 11,
Papier- und Schreibwaren.

Planen u. Zelte
Verleihung v. wasserichten
Wagen- und Zeltdecken.
Zillmann & Lorenz
Halle. — Tel. 2292.

**PHOTO
BEDARF**
H. Menze, Barfüßerstr. 4,
Enwickeln — Kopieren.
Optische Anstalt Karl Schneider,
Gr. Ulrichstr. 45, Gegr. 1881.

**Rechen-
maschinen**
Fr. Müller, Leipziger
Straße 29.

ROHREN
Karl Normann & Co., De-
hlescher Str. 90, T. 2034, 2510.

**SAUER-
STOFF**
Zillmann & Lorenz,
Tel. 6285.

**SCHLIFENETER
GESTELLE**
Fritz Fügemann Doro-
theenstr. 15, Tel. 5377.

SCHREIBARBEITEN
Hallesche Schreibstube
Karlsruhe 16, Tel. 2331.

**Schneid-
maschinen**
Fr. Müller, Leipziger
Straße 29.

Osterwald - Werke, Poststr. 8.

Schneider
W. Hübnerlein, Büchelerstr. 8

**Schneide-
rinnen**
E. Seifert, Charlottenstr. 18, p.

**Schneider für
Damen**
Hermann Stiefelder
Ele. ane Maschinenfabrik
Sternstraße 14, II.

SPEDITION
und Möbeltransport
Theodor Domann, Ludw.
Wuchererstr. 30, Tel. 6228.

Otto Kaestner & Co.
Brunoswarte 38, Tel. 6824.

O. Vester, A.-G., Bahnh.
Möbeltransport, Lagerung,
Zillmann & Lorenz,
amt. Spedition, Lager-
haus mit Gleisanschluss

Speiseöle
Wilhelm Krahnert & Co.
Fischerplan 6, Tel. 1058.

Spiegelfabriken
Brunner & Brandt, Säuerstr. 18.

**STAU-
SAUGER**
Alb. Kuzemann, Leipzigerstr. 25.

O. Breiten
Gr. Steinstr. 13
Tel. 4376.

E. Bunge
Zinkgasse,
Str. 11, 1899.

Alfred Plautsch, Nicolaistr. 4.

**Tapetierer u.
Dekorateure**
Kurt Fuchs, Brüderstr. 14,
Fr. Niemann, Wakenstr. 15, I.

TREIBRIEMEN
Schmidt & Bräse, Königsstr. 20.

**Töpfer-
meister**
R. Ziebold, Röpzigstr. 199

Versicherungen

**Städte-
Feuersozietät
der Provinz Sachsen**
(für die Stadt Halle (Saale))
Alte Promenade 28, Tel. 9470.

**WACH- u. SCHLIESS-
INSTITUTE**
Hallesche Wach- u.
Schließgesellschaft
m. b. H., Tel. 6538.

Wachdienst-G. m. b. H.
Märklinstr. 9, I, Tel. 6939.

WAGENFABRIKEN
H. Wiegand, Kellnerstr. 5, Tel. 2093

Wasserstoff
Zillmann & Lorenz,
Tel. 6285.

**Zentral
Heizungen**
König-
straße 28.

G. Günter
König-
straße 28.

Rudolf Weingärtner
Zentralheizungen aller Systeme,
Warmwasserbereitungen,
Neuanlagen und Reparaturen
Landwehrstr. 7, Tel. 4357.



Nachruf.
Heute verstarb unser Flührer,
Herr August Stroisch
zu Halle-Trotha.
Er verschied infolge einer bei Ausübung
seines Amtes durch rohen Ueberfall
erhaltenen schweren Verletzung.
Wir bedauern aufrichtig das Ableben
dieses braven, treuen Mannes, der eine
lange Reihe von Jahren seine Kräfte
in unsern Dienst stellte, und wir werden
ihn in gutem Andenken behalten.
Gebr. Nagel.
Halle-Trotha, den 6. August 1926.

Todesfälle:
Landwirt **Frans Köpss**, Bischofen 5. Mörtzen.
Beitrag **Conntag 24. Ubr.** Dr. **Winnu** **Zepp**
geb. **Edlitz**, 28 Jahre, Gemüthsst. **Berzig**
Conntag 14 Ubr. Frau **Notale** **Andolph** geb.
Halschonska, 45 Jahre, Ellenburg. **Exavierier**
Winnu 2 Ubr im Krankenb. **Grüna** **Braune**
geb. **Stöben**, **Beerd.** Conntag 4 Ubr. **Frans**
Köps, 23 J., **Naichwiz**, **Beerd.** Conntag 3 Ubr. Dr.
Wazie **Schmann** verm. gem. Größe geb. **Stob.**
Schnitzel, **Beerd.** Conntag 11 1/2 Ubr.

Dr. Boye
verreist
bis Anfang September.

Von der Reise zurück
Dr. C. Heermann Bucholz
Facharzt für orthopädische Chirurgie
Laurentiusstraße 19
Sprechzeit: 9-5. Tel. 457.

Von der Reise zurück!
Nervenarzt Dr. Rühle
Gr. Steinstraße 43, 1. Treppe. 77213
Sprechstunden: 11-1 1/2, * 4 1/2-6 Uhr.

Von der Reise zurück
Dr. med. Th. Voekler
Facharzt für Chirurgie u. Orthopädie
Prinzenstraße 11. 6114

Von der Reise zurück
Frau Bestwiler - Schumacher
Dentistin,
Magdeburger Straße 46, I. 6151

Zurückgekehrt
Dr. Hirsch
Reideburg. 78/526

Kurhaus Dornkefel, Sifing bei Kronach (Frankenw.)
hält für Aug.-Sept. noch Zimmer bei bester Verpflegung, zum
Preis von 12 Mk. pro Tag empf. F. K. Wasser in jedem
Zimmer. Ausged. Tannenw., ruh. Lage, Prosp. a. Wunsch.
Zu den **Bräutlebräugeln** für **Damenfräulein**
der **Gesamtheit** Bürger, **Halle a. S.**, **Friedrichstr. 10**
werben **Anmeldeungen** zu jedem
1. und 15. entgegenzunehmen. 2897

**Gründliche Ausbildung in Anfertigung eigener
Garderobe in Vor- und Nachmittagsstunden.**

Paul Schöler's moderne Leihbücherei
Dreyhauptstraße 12, gegenüber dem Postamt
enthält nur neue saubere Romane
bester Schriftsteller und wird durch
Neubestellungen laufend ergänzt.
Leihgebühr jeder Band die Woche 20 Pfennig.

2 BUBI-
essel, Bank und Tisch
machen's Zimmer hell u. frisch
Rohr Möbel - Bubi,
Herrenstraße 4.

Homöopath.
behandelt gegen alle Leiden, auch
veralteten Fällen, für Männer, Frauen, Kinder. Augenheilkunde
Urogenitalerkrankungen, Hauterkrankungen, Frauenkrankheiten
Tödtmann, Friedrichstr. 55, I. Fernruf 2337.
Sprechstunden 9-1 und 3-6. Sonnabend nachmittags
und Sonntag nur auf Anmeldung. 614

Sommerproffen
beseitigt und **Garantie** innerhalb 5 Tagen. Ferner
Pickel, Mitesser, Griefknoten, Leber-
flecke, Warzen, Gesichtshaar usw.
Irma Ehlers-Raba, Magdeburg, Köhlerstr. 13
Jeden Sonntag von **Halle a. S., Sternstr. 11, II.** 10-7 Uhr anwesend
Filiale: **20jährige Praxis.** 6008
Wir bitten unsere geehrten Leser,
bei unseren Inzerenten einzukaufen.

7% Gold-Hypotheken-Pfandbriefe
vom Jahre 1926, Serie VI,
unkündbar bis zum 31. Juli 1931

der
Preussischen Hypotheken-Actien-Bank
Die VI. Serie unserer 7% Gold-Hypotheken-
Pfandbriefe ist an der Berliner Börse zur Ein-
führung gelangt.
Wir beginnen nunmehr mit dem freihändigen
Verkauf dieser Serie, und zwar zum Kurse von
94%
unter Berechnung von Stückzinsen bis zum Tage
des Kaufes.

Die Gold-Hypotheken-Pfandbriefe sind mit
am 31. Januar und 31. Juli fälligen Zinsscheinen
versehen und in Stücken zu
GM. 100, 200, 500, 1000, 3000 und 5000
ausgefertigt.

Eine Goldmark entspricht dem Feingold-
gewicht von 1/1000 kg Feingold.
Die Einlösung der Stücke mit 100% vom Nenn-
wert sowie der fälligen Zinsscheine erfolgt in
Deutschland bei der Kasse der Gesellschaft und bei
den bekannt gegebenen Stellen, im Ausland
und zwar:

- in Holland: bei den Herren **Hepc & Co., Amsterdam**, bei der **International Acceptance Bank, Inc., New York**.
- U. S. A.: bei der **Oesterreichischen Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe in Wien**.
- England: bei den Herren **N. M. Rothschild & Sons, London**.
- Schweden: bei den Herren **N. M. Rothschild & Sons, Stockholm**, bei der **Stockholms Enskilda Bank, Stockholm**, bei der **Stockholms Intecknings Garanti Aktieförbund, Stockholm**.

Die Bestellungen auf die Gold-Hypotheken-
Pfandbriefe werden von der Bank selbst sowie von
sämtl. Banken und Bankiers entgegengenommen.
Preussische Hypotheken-Actien-Bank.
Haller, Hänel, Dr. Geipelke.

W. F. Wollmer, Halle a. S.
Große Ulrichstraße 6-8 5155
Gegründet 1769 Fernruf 1361

Vereins - Fahnen
in bester Ausführung zu billigen Preisen.



**Radio-Lautsprecher, Apparate
Zubehör und Ersatzteile**
nur im
Fachgeschäft Willy Köhler,
Halle a. S., Dachritzstr. 2, Fernruf 9120, 6194

Jeder Herr
welcher Wert auf eine elegante, gut sitzende,
dauerhafte Socke legt, trägt nur
Marke LBO

Als beste Marke weltbekannt!
Alleinverkauf für Halle und Umgegend bei
S. Schnee Nachf.,
Große Steinstraße 54.

Das seit 1882 bestehende
Piano-Fachgeschäft
Maecker & Co.
befindet sich jetzt wieder
Neue Promenade 1a
gegenüber den Franke-
schen Stiftungen. 6130

Auto-Kühler
aller Systeme
Gebrauchliche Typen
sowie ab Lager lieferbar.
Reparaturen sowie Nach-
arbeiten aller Art.
Vernicklungsanstalt für
Auto-Kühler und alle
sonstigen Artikel.
Thiem & Töwe
Autokühlerfabrik,
Hordorfer Straße 4a,
Fernruf 1248.

Sommersprossen
auch in hartnäckigen
Fällen beseitigt man
unter Garantie mit
„Maientau“
Wirkung unerreicht. Preis
4 Gm. Versand gegen Nach-
nahme durch alleinigen Her-
steller 5087

Schröder-Schenke,
Berlin W 187
Potsdamer Str. 26 b
die Eiderjethke
9 Wand = 6 - Blatt fronte.
Dampfabfabrik,
1296/4 **Reideburg.**

Kurse
in Maschinen- und Schön-
schreiben, Kautschuk, Buch-
führung, Rechnen, Deutsch,
Neuseitl, gründl. Unterricht.
F. Wehmer & Sohn,
Poststraße 1.

Polsterarbeiten
539
Quinque, Georgstraße 11.
Gutigebe **Korjett's**
bayerhafte
empfehl. 224
H. Schnee Nachfolger
Gr. Steinstr. 54.

Kalt
aufgelöst bängt
Dir allein
Persil
Persil die volle
Wirkung ein!

Am Riebeckplatz **Gr. Ulrichstr. 51**

Ein Abend voll Lustigkeit und dauerndem Lachen!

Mut, Monly,
es wird schon schief gehen

Ein Lustspielchlagier ganz großen Formats
in 6 Akten.
Hauptrolle: **Monly Banks.**

Ferner:
Grete Reinwald u. H. Adalbert von Schletow
in dem prächtigen Heilmattim:

Friesenblut

Eine Tragödie an den Gestaden
der Insel Sytt.

Die Handlung des Films, von Anfang an stark
interessierend, steigert sich in immer wach-
sender Spannung bis zum Furioso eines
starken zu Herzen gehenden Schlusses.

Nur frühzeitiges Kommen sichert gute Plätze!
Beginn: Werktags 4 Uhr, Sonntag 3 Uhr.

Luciano Albertini
der tollhämteste und erfindungsreichste sen-
sationsdarsteller der Welt in dem besten
aller Sensationsfilme:
Eine Minute vor zwölf!

7 Akte!! spannensten Abenteuererlebens,
Fesselnde Handlung, rasendes Tempo, atem-
raubende Spannung, tollkühner Sportgeist
und musterhafte Technik halten das Publi-
kum bis zur letzten Szene restlos gebannt.
Momente überwältigender Komik u. Augen-
blicke unerhörter Spannung wechseln in
hunder Reihenfolge.
im bunten Filmmittel!

Tip und sein Dancenhühler!
Die tollsten Humors mit Lige Conley in
der Hauptrolle.
Das jagende Tempo, die überraschenden Ein-
fälle lassen den Zuschauer aus dem Lachen
nicht herauskommen.
Hierzu das Lustspiel der Lachsalven:
Billy sucht 'ne Braut!
Eine Grotteske unabhängigster Heiterkeit.
Hierzu: **Triana - Auslandswoche.**

Hochzeits-Zeitungen
jertig
sauber, schnell
und
geschmackvoll

Otto Thiele
Buch- und Kunst-Druckerei
Halle (Saale), Leipziger Str. 61/62.

Buchführungslehre
beginnen am 11. Oktober 1926.
Ausbildung in Steuerrecht, Handelskunde, Versicherungs-
wesen, Verwaltungslehre (Amts- und Ortsvorsteher-
geschäfte), Genossenschaftswesen usw.
Rechnungsprüfung der Landwirtschaftskammer. 4207
Lehranstalt für Landwirtschaftl. Rechnungswesen
Halle (Saale), Viktorienstraße 4-7.

**Der Traum
der Frau:**

Eine hübsche Bluse
Beyers
Blusenheft
bringt 60 wunderhübsche
Modelle
Preis: Mf. 1.20

Reichhaltiger Schnittbogen, viel-
farbiger künstlerischer Umschlag.
Zum Eigengebrauch wie zum Geschen-
k gleich geeignet.
In allen einschlägigen Geschäften
erhältlich, sonst unter Nachnahme
vom
VERLAG OTTO BEYER, LEIPZIG 1

Trinke Schnaps von **Dater Walther**
Bleibst gesund Da bis ins Alter.
To's zu Liebe Deinern Nieren.
Den Enligt wirst Du schon spüren. 6101

Vater-Walther-Schnaps
reinen Kornbrandwein, 4 Liter-Krug Mk. 3.50, 1/2 Liter-
Krug Mk. 2.00, Preßel, 60 Pf. Zu haben bei L. Baran,
Leipzig Str. 80; A. Frenzel, Reitzstr., Ecke Leopold-
str.; J. A. H. Fritze, Bessener Str. 38; Paul Fritzsche,
Dellwischer Str. 74; H. Hartick, Leipziger Str. 88.
O. Haendler, Olesarstr. 11; H. Rasch, Bismarck-
str. 60; O. Schaaf, Wörmlitzer Str. 107; F. Schumann,
Friedrichstr. 8; L. Büchner, Halle-Trotha; K. Fieck,
Friedrichstr. 19; Wilhelm Ender, Ludw. Wucher-
rerstr. 83; Ernst Hecklau, Reitzstr. 2.
LINDBRABRIK E. Walther, Halle a. S., Tel. 4500.

**Phönix-,
Naumann-**
Nähmaschinen
auf Feilhaltung.
Zubehör und Ersatzteile.
Reparaturen aller Fabrikate.
**J. Schöning, Gr. Steinstr. 69,
Fernruf 2027.**

Die Einzelnummer nur mehr 60 Pf.
Bierteljahrs-Abonnement 7 Mk.
Münchener
„Jugend“
die prägnante Wochenzeitung für Kunst und Leben, wach-
sende Leserzahl, hervorragende Mitberatern der Werke erster Weltber-
und literarische Beiträge, anerkannter Schriftsteller, gebild-
te, vom Geist des Volkes eine Zeitungszeitung für den gebildeten,
zu begreifen durch alle Beschäftigungen oder bereit durch
**G. Hirth's Verlag Naqui, (Richard Stamm 11-13),
München, Opernstraße 10.**

Weißenfels

Feldschlößchen
Heute abend 8 Uhr
Extra-Konzert
von der Kapelle Schötiensack.